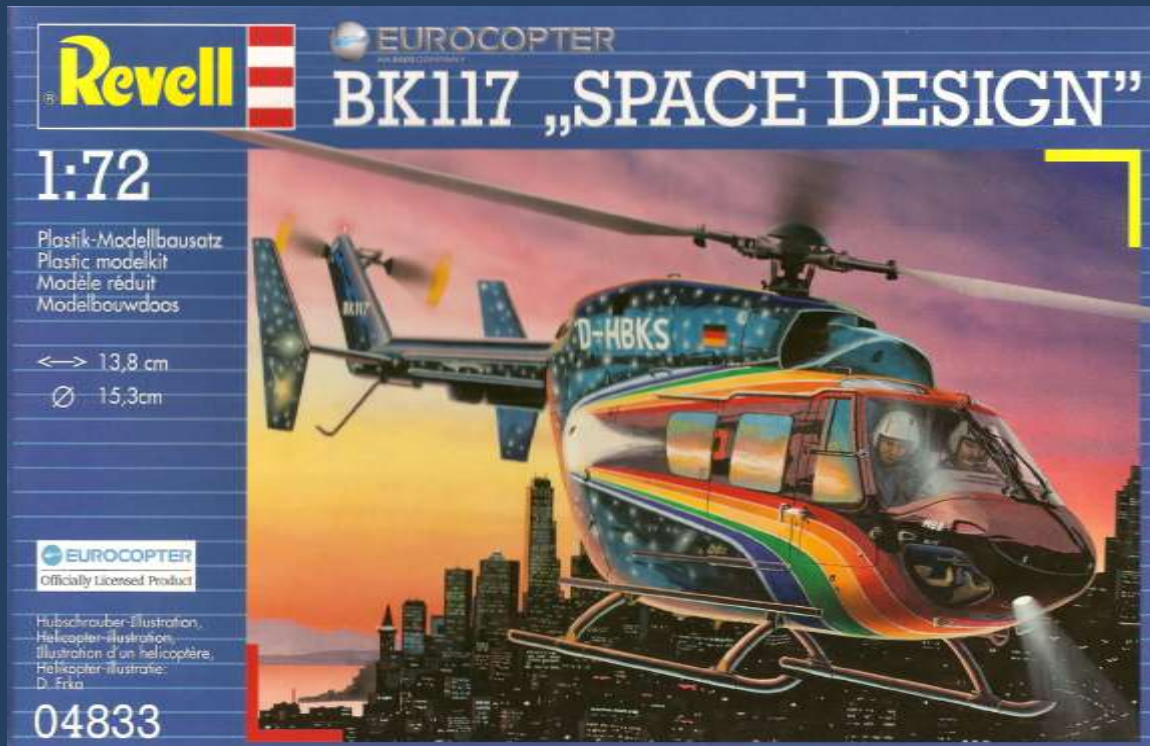


Kit Review Eurocopter BK117 "Space Design"



Modell: BK117 "Space Design"
 Hersteller: Revell
 Maßstab: 1:72
 Material: Polystyrol, Nassschiebilder
 Art.-Nr.: 04833
 Preis: 7,99 €



Bausatz:

Der Kit des Hubschraubers EUROCOPTER BK117 "Space Design" stammt ursprünglich aus dem Jahr 1988 von der Firma Matchbox. 1992 erschien diese BK117 mit dem Titel "Spaceship" erstmals von Revell. Daher handelt es sich um eine Wiederauflage (reboxed) mit dem Namen "Space Design" im Herbst 2013. Unter der Nummer 04833 war im Revell Katalog 2013 eigentlich eine MD520 Notar (no tail rotor) angekündigt, nun ja, die Nummer ist offensichtlich anders vergeben worden. Mit seinen 11 Klarsichtteilen und den auf zwei dunkelblauen Spritzlingen verteilten 61 Bauteilen findet man alle zu verbauenden Teile in einer Klarsichttüte. 8 blaue Bauteile bleiben für die Grabbelkiste über, unter anderem zwei Sitze, die man sicher ein anderes mal recht gut gebrauchen kann. Die Qualität der Bauteile ist trotz der nicht mehr ganz tafrischen Formen recht ordentlich, ein bildliches Beispiel findet sich in

den Gurten für die Sitze. Als Anhänger der Bastelversion "out of box - without paint" (oob-wp), gefällt mir vor allem aber die blaue Farbe der Spritzlinge. Denn in der Kombination mit den dominanten und super "spacig" designten Decals (Made in Italy), erhält der malunfreudige Bastler eine Steilvorlage. Die gilt es dann aber auch sauber und mit etwas Geduld zu nutzen, da der Kometenschweif zerstückelt ist und somit wieder zusammengesetzt werden muss. Das Ergebnis, auch für die eher jugendlichen, schnellen Kollegen, ist allerdings ein Augenschmaus. Das Design ist nämlich ein echter Hingucker, klar, stammt ja von dem bekannten Designer Luigi Colani (1986). Die Klarsichtteile sind gut und nicht zu dick ausgeführt und wenn sie sich genauso gut einfügen lassen, wie die vom "Medicopter 117" (Revell Nr. 04451), der ja genau der gleiche Bausatz in gelb ist, dann passen die richtig gut in die Rumpfhälften hinein. Mit dem Bau des Kufenlandegestells ist das allerdings so eine Sache. Da die Biegerohre, die den Landestoß wie eine Feder aufnehmen, nicht wie im Original durch die Zelle verlaufen, sondern nur stumpf in Mulden an der Außenseite der Zelle angeklebt werden, sollte man sich da etwas mehr Zeit nehmen und das ganz sauber aufgeständert richtig aushärten lassen. Das wäre nicht der erste Hubi, der am nächsten Tag mit breiten Kufen auf den Boden abgesackt ist und ein enttäushtes Gesicht des freudigen Bastlers hervorruft.

Der Hubschrauber BK177 von der Firma Eurocopter, die seit Anfang 2014 Airbus Helicopters heißt, ist ein zweimotoriger Mehrzweckhubschrauber. Er ist eine konsequente internationale Hubschrauberweiterentwicklung. Zusammen mit der japanischen Firma Kawasaki wurden unter anderem der starre Rotorkopf aus Titan in Verbundtechnologie mit integrierten Schlagdämpfern ausgeführt. Die Zelle ist im Vergleich zur Bo105 deutlich größer geworden und Dank der leistungsstarken Triebwerke, die jeweils etwa 700 Wellen-PS liefern, konnten in der Passagierversion bis zu 11 Personen (Besatzung eingerechnet) mitgenommen werden.

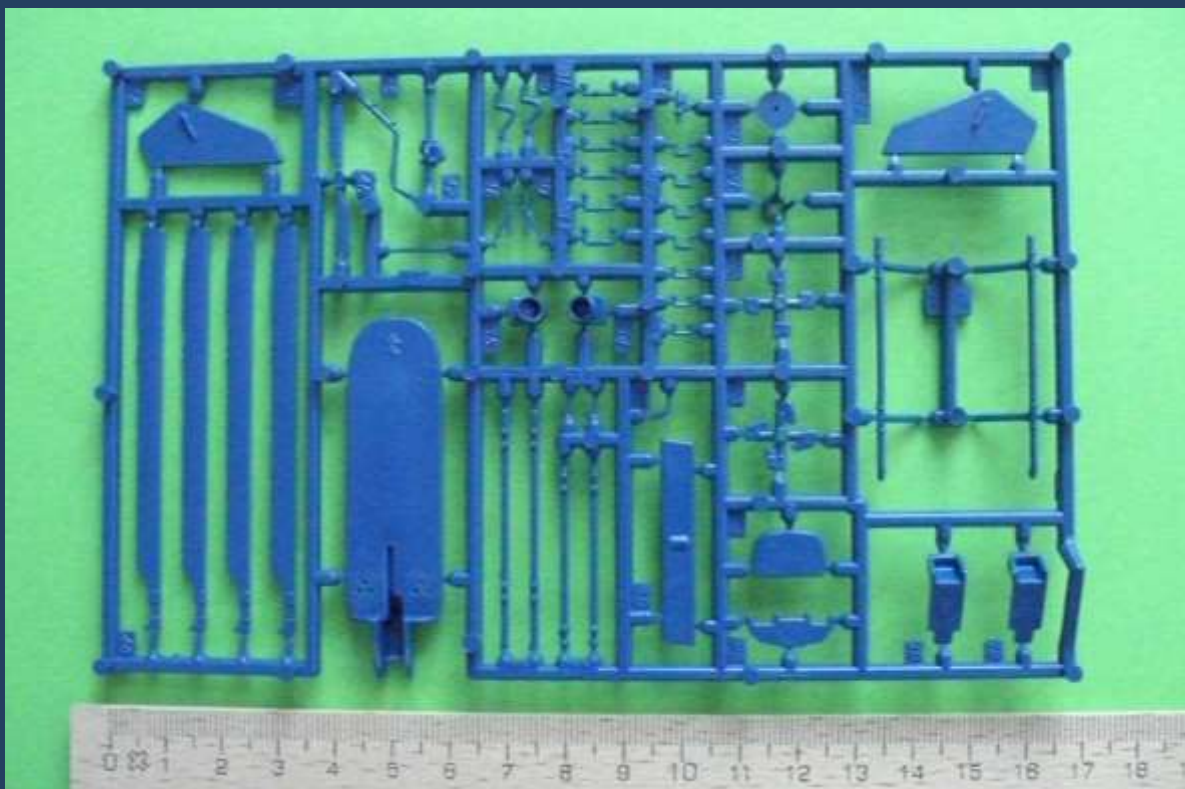
Besonders schön ist es, dass dieser Hubschrauber auch heute immer noch weit verbreitet am Himmel zu bewundern ist, sei es in den Farben des ADAC, der DRF Luftrettung oder bei der Polizei.



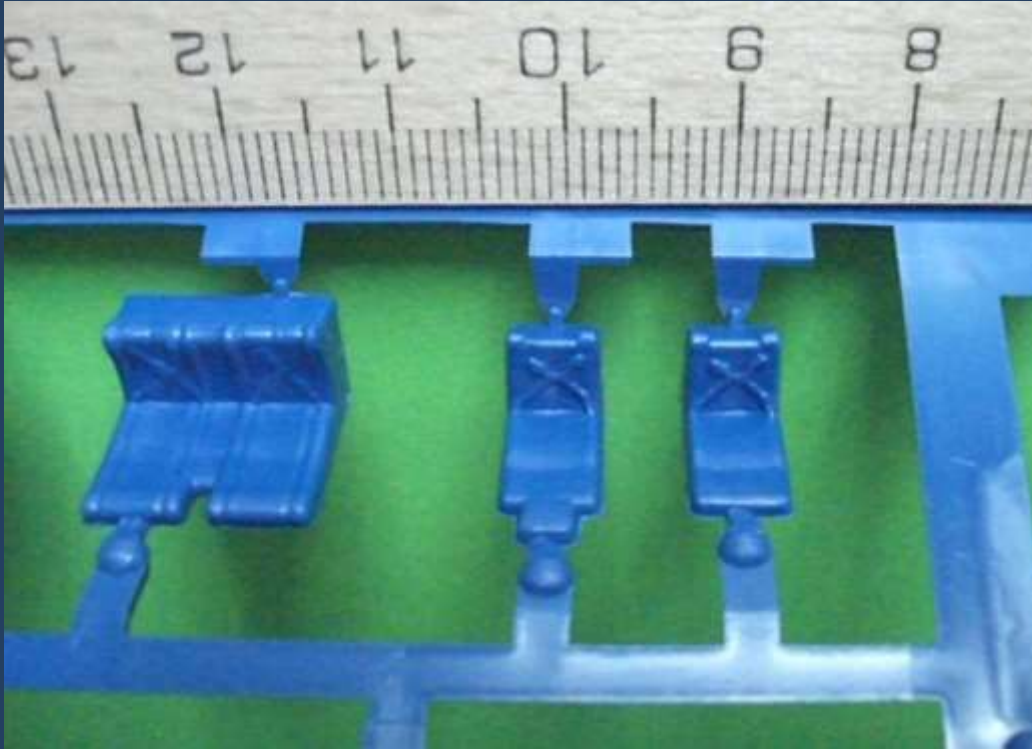
Alles in einer Tüte, der gesonderte Spritzling mit den Klarsichtteilen ist gut zu erkennen.



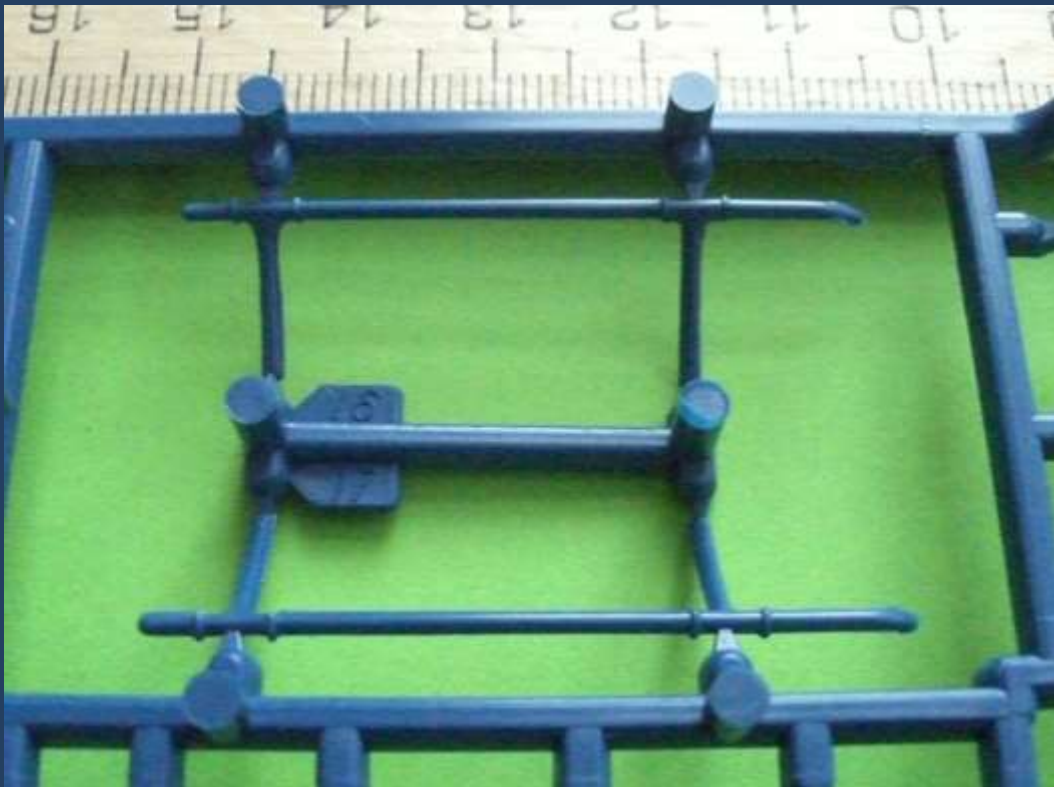
Erster Spritzling mit Kabinenhälften, Sitzen, Triebwerkverkleidungen und Heckausleger



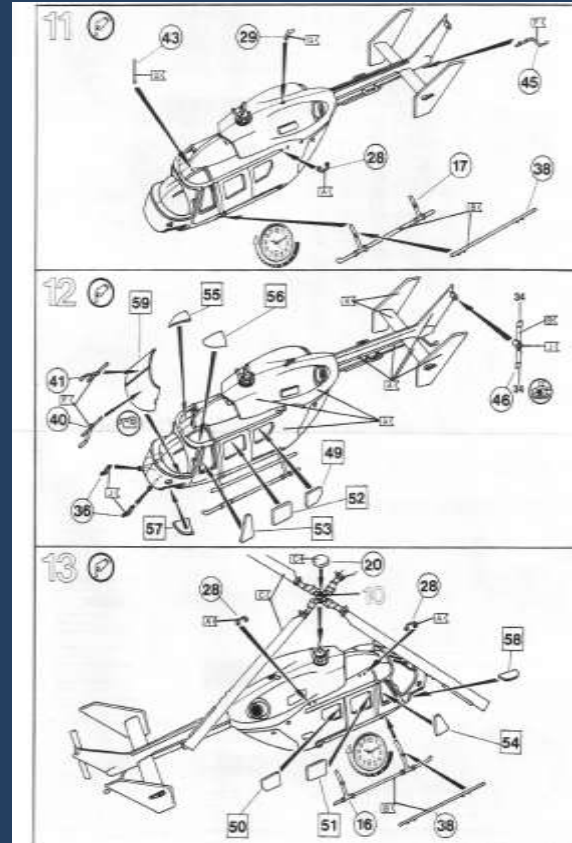
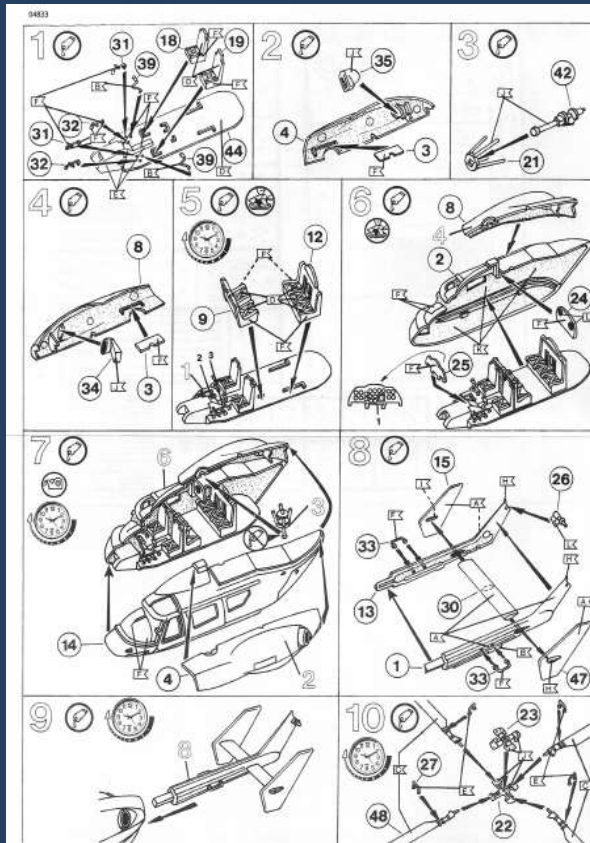
Zweiter Sptzling mit Haupt- und Heckrotorteilen, Stabilisator mit Endscheiben, Triebwerkauslässen, Cockpitausstattung, den großen Antennen sowie den Dämpfungs- und Ausgleichsgewichten für den Hauptrotor, den "Bulleneiern". Diese hängen bei stehendem Hauptrotor übrigens nach unten...



Sogar angedeutete Gurte für Sitze sind vorhanden!



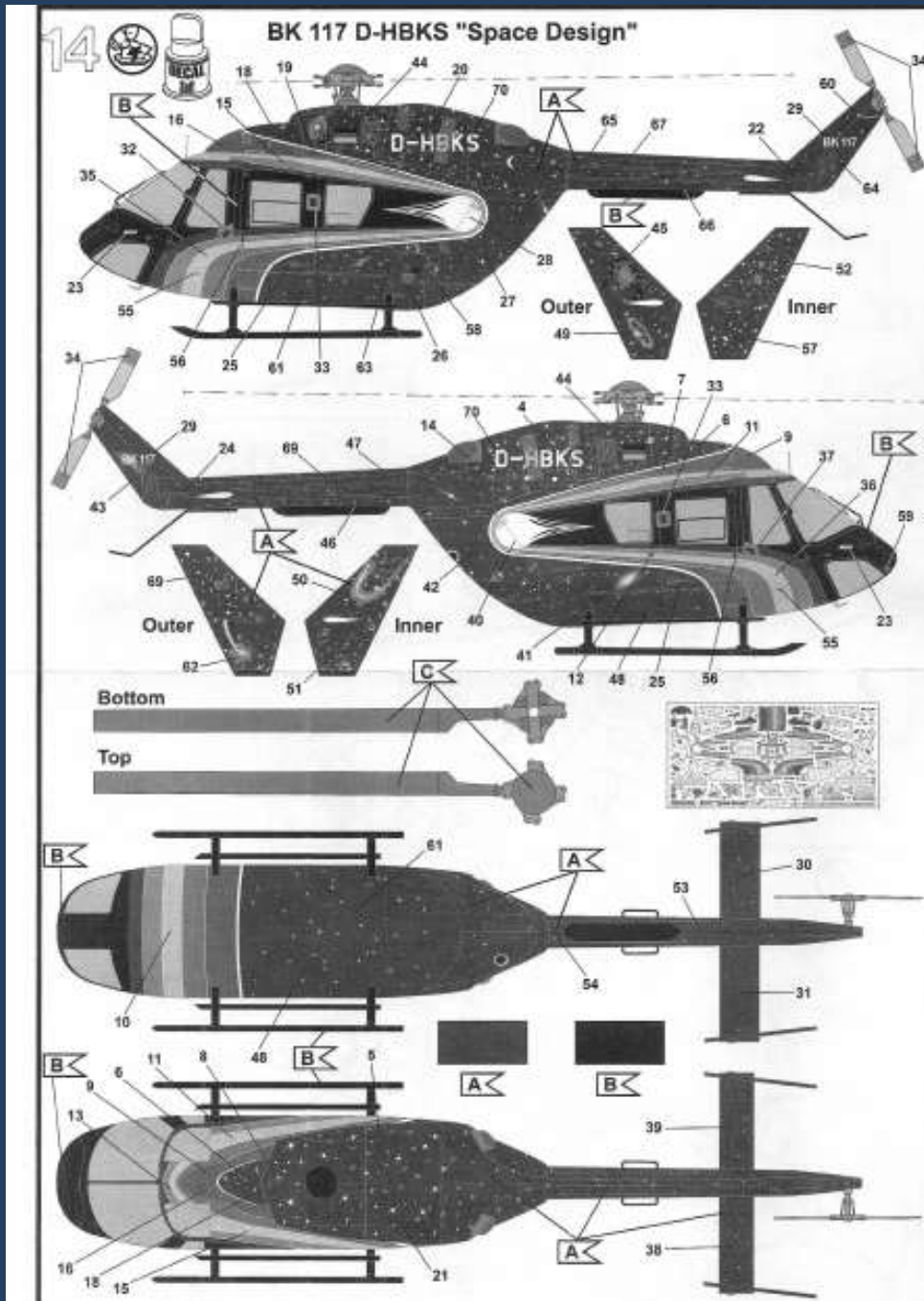
Vorsicht vor der Grätsche! - Das zweiteilige Kufenlandegestell.



In 13 übersichtlichen und klar strukturierten Schritten zum Erfolg.



Viele Decals, die aber nicht allzu groß sind und daher müsste der "Zusammenbau" des Schweifs gut machbar sein. Die weißen kleinen Sterne sind auf dem Decalbogen nicht gut zu erkennen, da muss man schon genau hinschauen!



Ein echter Hingucker, der vor allem von den Decals lebt und diese erfordern Geduld und Übersicht beim Aufbringen.

Fazit:

Bewährter Klassiker in attraktivem Design. Bei geringem Nebenaufwand auch für Beginner mit schmalen Geldbeutel sehr empfehlenswert.

Wir danken Revell für das Musterexemplar.

16.03.2014 Norbert Scholz PMC Erding e.V.